

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Donnerstag, den 18. Mai.

1843.

Frau Johanne Juliane Henriette verw. Weiß,
geb. Böhse,

entschließ heute vor dem Jahre in ihrem fast vollendeten 90. Lebensjahre. Daß ihrer heute in diesem Blatte gedacht werde, hat sie um Leipzigs Arme verdient; denn gleich der längst geschiedenen, aber immer noch durch ihre frommen Stiftungen in gutem Andenken fortlebenden Agathe Berger wird sie ein bleibendes Andenken sich erhalten, und wohl dürfte eine übersichtliche Zusammenstellung ihrer wohlthätigen letztwilligen Verfügungen zweckmäßig und wünschenswerth erscheinen.

Alle nähern Blutsfreunde waren der Mad. Weiß im Tode vorausgegangen, und darum beschloß sie wiederholt, ihr Vermögen vielen ihr im Leben näher gestandenen Personen zuzuwenden und besonders zu milden Zwecken bleibend anzusetzen. Nach ihren ziemlich umfangreichen letztwilligen Bestimmungen haben zu milden Zwecken Kosten- und Stempelfrei erhalten:

1027 Thlr. 23 Gr. 3 Pf., statt 1000 Thlr. C.:G., der Rath für seine Freischule,

1027 Thlr. 23 Gr. 3 Pf., statt 1000 Thlr. C.:G., derselbe für das St. Jacobshospital,

513 Thlr. 26 Gr. 6 Pf., statt 500 Thlr. C.:G., derselbe für das Waisenhaus mit der Bestimmung, daß von den Zinsen den Waisenkindern im Sommer auf den Spaziergängen Erquickungen an Milch, Obst &c. gereicht werden; diese Stiftung wird bei günstiger Witterung heute ins Leben treten.

308 Thlr. 10 Gr., statt 300 Thlr. C.:G., der Rath für das St. Johannishospital;

durch Annahme dieses Legats ist das St. Johannishospital verpflichtet, auf die der Erblasserin gehdrig gewesene, mit Sitter eingefriedete Grabstelle weiter Niemanden künftig beerdigen zu lassen, von den Zinsen das Begräbniß stets in baulichem Stande zu erhalten, den Ueberrest halb der Hospitalcasse, halb den Wärtern der Grabstelle, welche sie mit Blumen, perennirenden und andern Gewächsen zieren sollen, zugehen zu lassen; Lauheit, Nachlässigkeit oder Nichtbeachtung der Wünsche der Erblasserin macht das St. Johannishospital des Legats verlustig, und substituirt das Taubstummeninstitut unter gleichen Bedingungen;

616 Thlr. 20 Gr., statt 600 Thlr. C.:G., der Rath, damit von den Zinsen Brennholz angeschafft, und dieses unter arme, wo möglich verschämte, aus der Armenkasse keine Unterstützung empfangende, am liebsten Bürgers- Witwen durch die Testamentsvollstrecker, nach deren Tode durch den Rath selbst vertheilt

werde. Schwer war die Auswahl für das erste Mal, da auf öffentliche Bekanntmachung 135 Witwen als Competenten sich meldeten; es wurden 24 von den Testamentsvollstreckern gewählt, von denen je 8 im Februar und Novbr. 1843 und Febr. 1844 kleine Partien Holz bekommen resp. haben und sollen; die 25ste, eine 91jährige Witwe, erhält dieses Stipendium bis an ihr Lebensende.

616 Thlr. 20 Gr., statt 600 Thlr. C.:G., der Rath, damit die Zinsen davon an eine oder zwei Personen, welche glaubhaft nachweisen, viele Jahre bei möglichst wenigen Herrschaften treu, ehrlich, sitzlich und vorzüglich gut gedient zu haben, wegen Alter oder Krankheit ihr Brot nicht mehr erwerben können, durch die Testamentsvollstrecker, nach deren Tode durch den Rath selbst vertheilt werden; hier war der Andrang weniger stark, denn nur 20 Personen meldeten sich jetzt nach öffentlichem Aufruf, und auch von diesen waren die meisten gar nicht zu berücksichtigen; zwei vorzüglich Bedürftige werden heute als Empfänger benannt.

513 Thlr. 26 Gr. 6 Pf., statt 500 Thlr. C.:G., die Armenanstalt,

1027 Thlr. 23 Gr. 3 Pf., statt 1000 Thlr. C.:G., dieselbe für die Armenschule,

1027 Thlr. 23 Gr. 3 Pf., statt 1000 Thlr. C.:G., dieselbe für das Armenhaus mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon am Todestage der Erblasserin, also heute zum ersten Male, an alle dort aufgenommene Arme ohne Auswahl zu gleichen Theilen sollen vertheilt werden,

1027 Thlr. 23 Gr. 3 Pf., statt 1000 Thlr. C.:G., die Heilanstalt für Augenranke

513 Thlr. 26 Gr. 6 Pf., statt 500 Thlr. C.:G., die Schule auf den Thonbergstraßenhäusern. Desterö war die Verstorbene bei dieser Schule vorbeigefahren und hatte die herauskommenden Kinder zu beobachten Gelegenheit gehabt; zufrieden mit ihrer Aufführung, wollte sie auch unter diesen Kindern ein bleibendes Andenken sich erhalten.

822 Thlr. 6 Gr. 6 Pf., statt 800 Thlr. C.:G., die Gustav-Adolph-Stiftung zur Unterstützung protestantischer Gemeinden in katholischen Ländern und vorzugsweise der daselbst angestellten Prediger.

2055 Thlr. 16 Gr. 6 Pf., statt 2000 Thlr. C.:G., das Taubstummeninstitut, die Anstalt, welche nach der Testatorin Erklärung gewiß der meisten Unterstützung bedarf und jetzt her so segensreich gewirkt hat.

L.
F 7.

erg.

ogne.
logne.